

hausbau von A-Z

Das Schweizer Jahresmagazin rund ums Planen und Bauen

Extra
Checklisten

Architektur

*Inspirierende Schweizer
Wohnhäuser*

Ausstattung

*Für Badezimmer, Böden,
Küchen und Pools*

Planung

*Ratgeber rund um den Hausbau, von der Finanzierung
über die Haustechnik bis zur Gartengestaltung*

Von der Schnapsidee zum Traumhaus



Ein nicht ganz ernst gemeinter Deal unter Freunden führte zum ersten Flachdachbau auf dem Hügel von Pratteln.

Text Noémie Schwaller **Fotos** Lea Hepp

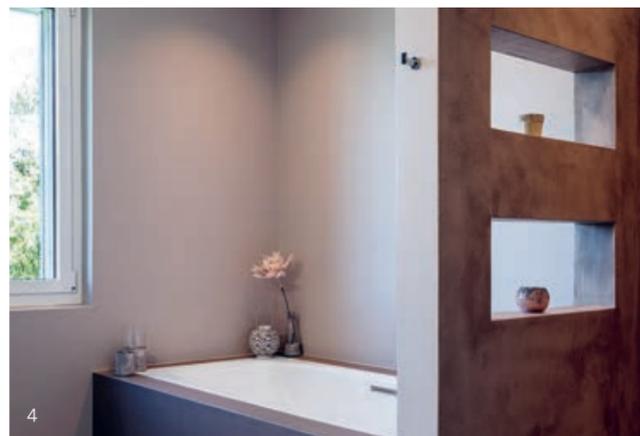
Ich wollte nie ein Flachdach, sondern ein konventionelles Haus, wie Kinder es zeichnen», erinnert sich Dominic Boutellier, Auftraggeber dieses Einfamilienhauses in Pratteln, wo er schon länger mit seiner Familie wohnt und dort nach Bauland oder einem Haus zum Kauf gesucht hat. «Als der befreundete Architekt dann doch kein Steildach zeichnete, fand ich das super.» Erste Planungsunterlagen, die 2014 an die Baubehörde geschickt wurden, wurden von der Gemeinde verworfen, weil in besagter Bauzone (noch) keine Flachdachgebäude existierten. Der Entwurf wurde geändert und mit Halbflachdach gezeichnet, die Einsprache seitens der Gemeinde verzögerte den Baubeginn um sechs Monate. Ein Vorteil war, dass alle angrenzenden Grundstücke derselben Familie gehörten, die der Bauherrschaft das Terrain verkauft hatte – sogar beim Thema Näherbaurecht kam es zu keinen Einsprachen und somit zu keinen weiteren Verzögerungen. Obwohl die Gemeinde das Flachdach abgelehnt hatte, bestand der Kanton Basel-Stadt dann aber auf einem ebensolchen – Begründung unbekannt. «Nun werden wir immer gefragt, weshalb wir als Einzige hier ein Flachdach haben. Aber letztlich bin ich froh darüber, der zweite Entwurf hätte mir nicht gefallen», berichtet Dominic Boutellier und schwärmt: «Die Lage ist toll, und die Architektur gefällt mir sehr gut, sie ist aussergewöhnlich. Seinen Anfang nahm dieses Unternehmen bei einer Schnapsidee vor 20 Jahren. Den Architekten Mauritius Carlen kenne ich seit Kindesbeinen. Wir hatten ausgemacht, dass er einmal mein Haus bauen und ich ihm ein Auto verkaufen würde.» Genau so kam es. «Mauritius fährt nun Mercedes, was er nie wollte», fügt der in der Automobilbranche tätige Bauherr schmunzelnd hinzu.

Mauritius Carlen zeichnete verantwortlich für die Gestaltung, wollte jedoch die Bauleitung in Basel nicht von Luzern aus begleiten. So übernahm Idealbau die Ausführung des Neubaus auf dem Grundstück, an das die Baufamilie 2013 nach vierjähriger Suche durch grossen Zufall kam. Das Haus wurde rechtzeitig zur Einschulung der beiden Kinder fertig. Die Wünsche der Familie waren nicht kompliziert: zwei grosse Kinderzimmer, mindestens zwei Bäder, eine grosse Stube mit offener Küche und viel Stauraum. Einzig auf einen Wäscheabwurf musste aufgrund der Leitungslegung verzichtet werden. «Wir haben Halbstöcke, von zuoberst in die Waschküche ist es ein langer Weg. Die Kinder machen sich nun einen Spass daraus, die Wäsche die Treppen herunterzuwerfen», sagt Dominic Boutellier lachend. Er und seine Frau legten in jeder Hinsicht grossen Wert auf Design und eine hochwertige Ausführung.

Überraschende Einblicke

Der Garten sollte eine grosszügige Rasenfläche für die Kinder bieten, das war unerlässlich. Blumen und

>>



1| Grosszügige Platzverhältnisse spielen in der Küche eine wichtige Rolle. 2| Die metallisch glänzende Swahili-Farbe kommt in den Bädern zum Einsatz. 3| Das Kinderzimmer der Tochter erhält durch die Tapeten das gewisse Etwas. 4| Was wie eine Zwischenwand wirkt, trennt tatsächlich die Dusche von der Badewanne. Durchbrüche bieten zusätzliche Abstellflächen.

Gartenbeete sollten vor allem Sichtschutz schaffen. Die Gartenlandschaft hat sich über die Jahre hinweg entwickelt, es kamen mehr Pflanzen hinzu, der amerikanische Amberbaum, der so gesetzt wurde, dass die Terrasse im Sommer beschattet wird, ist gewachsen. Ursprünglich stellte die Hanglage eine gartenarchitektonische Herausforderung dar, die grösste Schwierigkeit war der Höhenunterschied zwischen Strasse und Rasenfläche, der gut zwei Meter ausmacht. Gelöst wurde das Problem mit Abhängungen, weshalb sich dort nun eine Mauer befindet. Der Umgang mit dem Gefälle war hausbautechnisch in Bezug auf die Aufteilung des Splitlevelhauses eine komplexe Aufgabe, die der Luzerner Architekt Mauritius Carlen mit Rücksichtnahme auf die vorgegebene Maximalhöhe von sieben Metern vom Boden bis zum Dach ausgezeichnet gelöst und komplett ausgeschöpft hat. Der Kompromiss zwischen Rasen und Wohnfläche ging sehr gut auf: Die Nutzungsziffer des Grundstücks liegt bei 99,8 Prozent. Von der Nordseite sieht der Bau gar nach einem Mehrfamilienhaus aus.

Der Landschaft optimal angepasst, überzeugt der Bau mit einer spannenden, verspielten und dennoch klaren Raumaufteilung, die überraschende Ein- und Durchblicke ermöglicht. So sieht man vom Eingangsgeschoss mit kleinem Reduit und Gästebad durch ein grosses Fenster zunächst hinaus zur Lounge mit den obligaten Rattanmöbeln, erhält aber zusätzlich Einblick in den tiefer liegenden, lichtdurchfluteten Ess- und Wohnbereich. Dieser ist vom Eingangsbereich über sieben Treppenstufen erreichbar und schliesst die Küche mit Kochinsel ein. Weil in der vorherigen Wohnung kaum Platz in der Küche war, wurden in der neuen auf Wunsch der Bauherrin Yvonne Boutellier die Platzverhältnisse optimal ausgenutzt. Entgegen der ersten Vorstellung kann man nun nicht um die Kochinsel herumgehen. Weil es zwischen Küchensinsel und dem grossen eingebauten Kühlschrank zu eng geworden wäre, hat sich die Familie schliesslich dagegen entschieden. Die Familie möchte nachträglich eine Entkalkungsanlage einbauen, an der ursprünglich gespart worden war, weil Basel sehr kalkhaltiges Wasser hat.

Aufgrund der Gebäudeausrichtung erhalten der Wohnbereich mit seiner grossen Glaswand und die Terrasse davor, die gegen die Strasse und nicht gegen die unteren Häuser liegt, am meisten Sonnenlicht. Überall verfügt das Haus über elektrische Storen. «Wir schauen gegen einen Wald», so Dominic Boutellier, «wegen des erhöhten Baumsterbens infolge der Trockenheit und wegen des letztjährigen Sturms haben wir mehr Licht. Ein beträchtlicher Teil der Bäume wurde 2021 gefällt, das beschert uns eine halbe Stunde länger Sonne.» Weil das Naherholungsgebiet sozusagen vor der Haustür liegt, spazieren sehr viele Leute am Grundstück vorbei. «Fast alle bleiben stehen, schauen das Haus an und finden es schön. Das war vor allem im ersten Jahr, also 2016, so, als die Hecke noch klein war. Das Gebäude wirkt von aussen viel grösser, als es ist. Ich finde es toll, weil das Haus auffällt», bekundet Dominic Boutellier nicht ohne Stolz.

Highlight Spezialwände

Vom Eingangsbereich führt eine Treppe hinauf zu den beiden Kinderzimmern und einem der Bäder. Im obersten Stock finden sich der Hauptschlafraum und das massgeschneiderte Ankleidezimmer. Ein zu-

sätzliches Gästebad wurde im Keller eingebaut. Eichenparkett ist das Hauptmaterial in allen Bereichen ausser im fugenlosen Eingangsbereich und in den Bädern. Durch einen Kontakt zu Arian Voney von der Firma Maitre de Peintre, bekannt für ihre Arbeit im Messebau, bekam die eine Wand in Richtung des hinteren Wohnraums eine spezielle Lehmputzstruktur, die für Abwechslung und Wärme sorgt. Alle Bäder inklusive Duschbereich wurden zudem von ihm mit fugenlosen Wand- und Bodenbeschichtungen ausgestattet. Hinter den Lavabos im Hauptbad kam die Swahili-Farbe mit metallisch glänzendem Effekt zum Einsatz. «Und bislang hält alles, entgegen allen Unkenrufen», sagt Dominic Boutellier erfreut. In Absprache mit dem Unternehmer und der Bauherrschaft wurde für jeden einzelnen Raum ein besonderes Farbkonzept geschaffen und umgesetzt. Hier nahm Yvonne Boutellier zusammen mit Arian Voney das Zepter in die Hand: «Die Farbgestaltung wurde von meiner Frau tagelang mit dem Architekten abgestimmt. Wäre es nach mir gegangen, wäre alles Weiss. Das Farbkonzept lässt nun in jedem Raum andere Nuancen erkennen», erklärt der Bauherr. Nur das Kinderzimmer der Tochter weist Gipswände auf, die mit Tapeten in feinem Rosa geschmückt sind.

Technische Vorzüge

Begeisterung findet das Technische: «Was ich super finde, ist die kontrollierte Lüftung. So müssen wir keine Fenster öffnen. Die ganze Sache mit der Energie haben wir als Mietende damals gar nicht beachtet. Man denkt nie an alles, es braucht eine Person, die sich auskennt. Idealbau hat uns sehr gut beraten, und schliesslich bauten wir sogar in Minergie-P-Standard mit Erdwärmesonden», schwärmt der Bauherr, «und der beste Tipp war, dass man den Boden nicht nur heizen, sondern im Sommer sogar kühlen kann, und zwar um circa zwei Grad, was uns aber wie zehn Grad erscheint.» Das Haus verfügt über eine verputzte Aussenwärmesondendämmung sowie eine effiziente Kombination aus Erdsondenwärmepumpe, zusätzlicher Isolation und besagter kontrollierter Wohnungslüftung. Für den Bauherrn sind ein gutes Bauchgefühl, auf das man sich verlassen kann, ein guter Architekt und ein guter Bauleiter das Wichtigste beim Hausbau. Wenn Letzterer ständig vor Ort sei, gäbe es keinen Ärger, denn «Kontrolle ist immer noch besser». Im Nachhinein würde die Familie Boutellier kaum etwas anders machen, nur in Kleinigkeiten wie ästhetischere Lichtschalter oder ein zusätzliches Fenster investieren oder Steckdosen an anderen Orten anbringen. Insgesamt sind sie nicht nur mit ihrem neuen Zuhause, sondern auch mit der finanziellen Punktlandung zufrieden. Die Schnapsidee hat sich in diesem speziellen Fall zum Traumhaus gemausert. <<

TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Idealbau Architektur AG,
idealbau.ch

[KONSTRUKTION]

Bauweise:
Massivbau | Flachdach |
Wände: Backstein |
Fassade: verputzte
Aussenwärmesondendämmung

[RAUMANGEBOT]

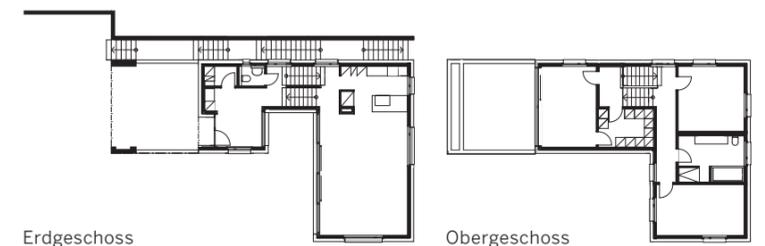
Bruttowohnfläche:
185 m² |
Anzahl Zimmer: 4,5

[AUSBAU]

Wandbeläge: Verputz,
fugenlose Beschichtung |
Bodenbeläge:
Parkett, fugenlose
Bodenbeläge |
Decken:
Weissputz |
Fenster: Kunststoff-
Aluminium, 3-fach
verglast | Türen:
Aussentür: Metall,
Innentüren: Holz

[TECHNIK]

Erdsondenwärmepumpe,
Fussbodenheizung |
kontrollierte Wohnungs-
lüftung



Richtungsweisend mit Aussicht



Bei der Aussicht auf den See wurde das Maximum herausgeholt, er ist aus fast allen Zimmern zu sehen. Das Rahmenbild wurde mit dunklen Fensterrahmen als Kontrast ausformuliert.



1 | Die Bauherrin wählte ein modernes und zeitloses Farbkonzept. 2 | In Kombination mit modernen Marmoroptiken und dunklen Fronten in der Küche versprüht die Materialität eine behagliche Atmosphäre. 3 | Natürliche Farben für wohliche Eindrücke. 4 | Die Fischgrätmusterung der Wandplatten im Gästebad widerspiegelt den Parkettboden auf spielerische Weise. 5 | Dass die Bauherrschafft mit Morgensonne aufwacht, ist einer Fensterverschiebung zu verdanken.



Eine Parzelle an Traumlage bot der Familie Gwalter die Gelegenheit, ein eigenes Einfamilienhaus zu bauen. Die Chance packte sie mit grossem Elan an.

Text Noémie Schwaller **Fotos** Karin Nützi-Weisz

Auch ein wunderschönes grosses Grundstück kann seine Tücken haben. In diesem Fall war es eine unverbaubare Zone im hinteren Teil, aber vor allem eine Höhenbeschränkung aufgrund eines oberhalb des Terrains verlaufenden Wanderwegs, von dem aus der See sichtbar sein musste. Als einfachste Lösung wäre hier wohl ein Flachdach infrage gekommen. Jedoch war die Satteldachform von der Gemeinde vorgeschrieben, nur über die Dachneigung konnte diskutiert werden. «Für mehr Eleganz haben wir lang mit dem Vordach gespielt, wie weit es vorreichen soll. Nun läuft es beim Hauptraum in eine Spitze und gibt die Richtung vor», berichtet der Marty Design Haus-Architekt Kerry de Zilva. Wohnen auf einer Ebene: Diesen Wohnraum der Familie Gwalter setzte er vor allem im Erdgeschoss mit Gartenzugang beeindruckend um. Die Gartengestaltung schloss eine Aufschüttung vor dem Haus ein, um eine Rasenfläche anzuheben und das Nachbarhaus seeseitig auszublenken. Der erwähnte nördliche Wanderweg führt zudem am Grundstück vorbei, wo mit Böschungsteinen und einem Sichtschutz die Privatsphäre erhalten bleibt.

Natürliche Verbindungen auf einer Ebene

Nebenan wohnt der Grossvater, der eine kleine Garage neben dem Eingang im grosszügigen Untergeschoss als Werkstatt nutzen darf. Dort liegen ausserdem ein Büro, der Hauswirtschafts- und Technikraum sowie ein zusätzliches Badezimmer. Eine breit angelegte Treppe mit 1,8 Meter breiten Stufen führt um die Ecke zum Vorplatz. Am Ende jeder Achse befindet sich eine Öffnung, sei das Richtung Bergpanorama, See oder Vorplatz. «Das Rahmenbild wurde mit dunklen Fensterrahmen als Kontrast ausformuliert, mit primärem Fokus, die Aussichtspunkte in Szene zu setzen», so Kerry de Zilva. Im Mittelpunkt des Hauses dienen breite Gangzonen als Ankleide und Aufenthaltsbereiche, versteckte Türen beim Kochbereich sind Abkürzungen zum Büro und zum Schlafzimmer. Der Wohnbereich ist gleichzeitig das Zentrum des Gebäudes. Dank des offenen Grundrisses entsteht hier eine natürliche Verbindung zwischen Südterrasse und Gartenlandschaft im Norden. So wird anderem der Elternbereich souverän von den Kinderzimmern getrennt. «Wir wollten unseren Schlafbereich getrennt von jenem der Kinder, das haben wir mit den beiden Flügeln erreicht», sagt die Bauherrin Noemi Gwalter und fährt weiter: «Auch bei der Aussicht auf den See haben wir das Maximum herausgeholt, er ist aus fast allen Zimmern zu sehen. Geht man die Treppe hoch, sieht man rechts auf die Stadt und den See hinunter, links über den Garten in die Weite.» Noemi Gwalter als Mailänder Stadtkind wollte nicht auf dem Land wohnen, ihr Traum wäre ein Penthaus in der Stadt gewesen, aber «hier fühlt es sich tagsüber wie ein Landhaus mit Garten an, in der Nacht mit Sicht auf die Stadtlichter wirkt es jedoch wie eine Wohnung in einem Hochhaus». Dementsprechend sollte die Einrichtung städtisch, aber angepasst sein. So fiel die Wahl des Parketts auf ein breiteres Fischgrat, als es in Paris oder Mailand üblich ist, und auch die Boiserie passt ins Umfeld.

Inneneinrichtung als berufliche Grundlage

Überhaupt hat sich die Bauherrin (Gründerin des Home-Styling Service Nøa & Ginger) sehr mit dem Innenausbau auseinandergesetzt. Schon beim Vorkonzept wurden Visualisierungen des Wohnzimmers erstellt und überlegt, ob die Dachuntersicht Weiss gestrichen oder Natur sein soll. Sie ging das Projekt Eigenheim mit klaren Vorstellungen und dem passenden Team an. Viel Zeit investierte sie in die Möbel, für die sie



6 | Das Vordach des Massivbaus läuft beim Hauptraum in eine Spitze und gibt die Richtung vor. 7 | Das Haus an bester Lage wird seinem Namen «Sundays» jeden Tag gerecht.

Onlineplattformen als Inspirationsquelle hinzuzog. Als grösste Herausforderung nennt Noemi Gwaller: «Mit meinen Vorstellungen im Budget zu bleiben. Am Anfang mussten wir zugunsten der Priorisierung des Baus viel weglassen, danach konnte ich mir viel Zeit für die Interior-Umsetzung nehmen.» Sich nicht nur auf den Bau, sondern ebenso auf die Inneneinrichtung zu fokussieren, würde sie allen Bauherrschaften empfehlen – selbst wenn man vom Prozess schon müde sei. Selbstverständlich gehören ebenfalls die Materialisierung und das Lichtkonzept dazu. «Unser Farbkonzept war sehr modern und zeitlos, entsprechend haben wir die Bemusterung ausgeführt», erzählt Antonella Roth, Innenarchitektin bei Marty Design Haus, «Frau Gwaller legte Wert auf die eingesetzten Materialien und Ausführungsdetails. Zusammen haben wir ein schönes und harmonisches Ambiente durch verschiedene Atmosphären und Eindrücke geschaffen.»

Dazu dienlich ist die Materialität mit Parkett, das sich in Kombination mit modernen Marmoroptiken und dunklen Fronten in der Küche und in der Fischgratmusterung der Wandplatten im Gästebad spiegelt. Im Kinderbad wurde auf achteckige Wandplatten gesetzt, der Wohnbereich ist elegant mit Fischgrätparkett ausgestattet. Man hat mit Formen und Materialien gespielt, ohne dass es überladen wirkt. Farblich durfte es mutig und frech sein, nicht das übliche Weiss und Grau. Je nach Raum wurden starke Farben gezielt und gekonnt eingesetzt. «Das Projekt hat grossen Spass gemacht, weil die Familie Gwaller wirklich ein Auge für das ganze Konzept hatte, guten Geschmack zeigte und Leidenschaft mitbrachte», schwärmt Antonella Roth und fügt an: «Sie war gleichzeitig eine anspruchsvolle Bauherrschaft, aber die Auseinandersetzung mit den Bemusterungen war bereichernd.» Für sie stellte sich das Lichtkonzept aufgrund des Steilhohldachs im Hauptwohnbereich als grösste Herausforderung dar. Umgesetzt wurde es mit viel indirektem Licht, funktioneller Wand- und Schrankbeleuchtung sowie dekorativen Hängeelementen im Esszimmer und Küchenbereich. Mit dem prominenten Vordach wurde die Hauptfassadenbeleuchtung ein grosses Thema. Das Vordach ist nun stark ausgeleuchtet, was ihm Wichtigkeit und Prominenz verleiht.

Sonntäglicher Überraschungseffekt

Ein Fenster wurde zum Überraschungseffekt: Das Hauptschlafzimmer musste baureglementarisch als separater Körper behandelt werden, weil es ausserhalb des Hauptdachs unter einem Flachdach und nicht in der Flucht des Hauses liegt. Das ermöglichte ein nach Osten ausgerichtetes Fenster. Dass die Bauherrschaft nun mit Morgensonne aufwacht, ist nur durch diese Verschiebung zustande gekommen. Das trägt nicht zuletzt dazu bei, dass das Haus seinem Urkonzept und Namen «Sundays» gerecht wird. «Wir fühlen uns wirklich wie in den Ferien, es ist eine Oase, in der wir uns wohlfühlen. Es ist so, wie ich es mir erträumt habe, und mein Mann freut sich am Morgen, wenn er das grosse Fenster mit Zugang zum Garten mit der super Aussicht aufmachen kann», schliesst Noemi Gwaller. Dank feinsten Südlage und herrlicher Seesicht wird hier jeder Tag zum sonnigen Sonntag. <<

TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Marty Design Haus, marty-designhaus.ch

[KONSTRUKTION]

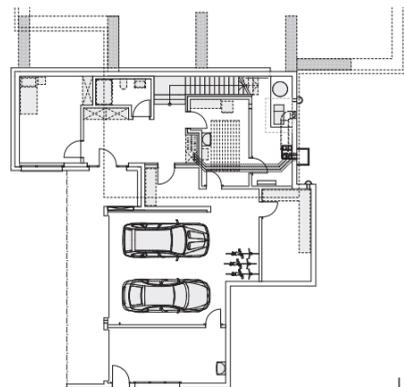
Ab Oberkante Keller: Massivbau | Satteldach | Eindeckung: Ziegel

[RAUMANGEBOT]

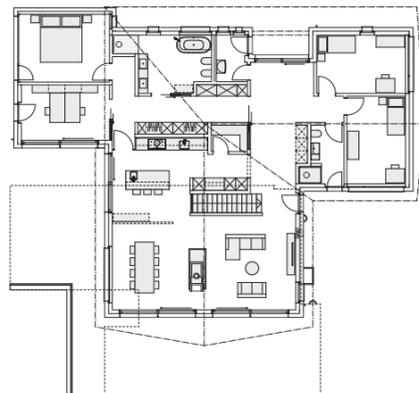
Anzahl Zimmer: 6,5 | Nettogeschossfläche: 240 m²

[TECHNIK]

Sole-Wasser-Wärmepumpe



Untergeschoss



Erdgeschoss



Grösste Poolausstellung der Schweiz in Ermensee LU

«Vita Bad - unser Partner für den Traum-Pool»

Andrea Ellenberger und Marco Odermatt Schweizer Ski-Weltcupfahrer



www.vitabad.ch
6294 Ermensee LU
041 917 50 50

PLATTEN... FEUER...

- Gartenplättli ...
- Terrassenplättli ...
- Bodenplättli ...
- Cheminées ...
- Schwedenöfen ...
- Gartenfeuer ...



8 x in der Schweiz

Dorfstrasse 101 | 8424 Embrach ZH
Fon 044 866 44 44
info@ganz-baukeramik.ch
www.ganz-baukeramik.ch





Den auf einem prächtigen Grundstück gelegenen Holztafelbau prägt eine puristische Bauweise im Bauhausstil – eine markante, geradlinige Architektur mit kubischer Formensprache.

Naturnah und zeitgemäss

Umweltbewusstsein und Wohnkomfort schliessen einander nicht aus. Das zeigt dieses Haus in Südengland.

Text Daniela Bardell **Fotos** Baufritz

In der schönen und ländlichen Umgebung von Berkshire ist das moderne Biodesignhaus «Liming» im Bauhausstil zu finden. Den Wunsch der Bauherrin, ein grosszügiges und zeitloses Wohndomizil zu schaffen, das individuelle Akzente trägt, barrierefrei ist und eine starke Verbindung zwischen Natur und den Wohnräumlichkeiten herstellt, erfüllte der Baufritz-Architekt Oliver Rehm auf anspruchsvolle Art und Weise.

Aussen ist das Haus durch seine markante, geradlinige Architektur und eine kubische Formensprache mit Flachdach geprägt. Die Kombination aus dunkelgrau akzentuierten Fenster- und Türrahmen und weisser Mineralputzfassade lässt das dreigeschossige Haus zeitlos und puristisch erscheinen. Es fügt sich durch die Öffnung nach aussen dennoch harmonisch in die grüne Umgebung der südenglischen Grafschaft ein.

Ein grosser französischer Südbalkon mit Glasbarriere im ersten Stock unterstreicht den fließenden Übergang von innen nach aussen. Im Erdgeschoss bietet der Balkon der Terrasse im Garten eine Überdachung, die den witterungsbedingten Schwankungen des englischen Wetters Rechnung trägt. Bodentiefe Terrassentüren verbinden den Aussensitzplatz direkt mit dem offen gestalteten Wohnbereich. Die Deckenventilatoren im indischen Punkah-Stil setzen optisch einen stilvollen Akzent und sorgen für eine dezente Belüftung an warmen Sommerabenden auf der Veranda. Nur wenige

Schritte davon entfernt liegt die vorgelagerte, nicht überdachte Steinterrasse, gesäumt von eleganten Pflanzenbeeten. Zum Swimmingpool, der sozusagen «eine Etage tiefer» im weitläufigen Garten integriert wurde, gelangt man über eine breite, helle Steintreppe, die dem Haus einen grosszügigen Charakter verleiht.

Komfort für heute und morgen

Der Eingang des Hauses befindet sich auf der gegenüberliegenden Nordseite. Eine kleine Lobby verfügt am Eingang über Stauraum für Mäntel und Schuhe, bevor man über eine Doppeltür in den eigentlichen Wohnbereich gelangt. Im ebenfalls dort vorgelagerten Hauswirtschaftsraum können schlammige Schuhe nach einem Spaziergang durch die umliegende Landschaft abgewaschen werden, ehe der Hauptwohnbereich betreten wird. Des Weiteren wurde im nach Norden gerichteten Gebäudetrakt ein Arbeitszimmer realisiert, das bei Bedarf schnell und flexibel in ein Schlafzimmer umfunktioniert werden kann.

Nach Betreten des Hauptwohnbereichs verbindet ein nach Süden ausgerichtetes grosszügiges Raumkonzept den Ess- und Wohnbereich, in den die Küche frei und offen integriert wurde. Die raumhohe Festverglasung nach Süden erlaubt hier aus nahezu jeder Perspektive einen tollen Blick ins Grüne und schenkt dem zentralen Raum viel natürliches Tageslicht wie Zugang zur Veranda und zu den Terrassen.



Blick auf den repräsentativen Eingangsbereich mit komfortabler Überbauung und Überdachung durch einen kubischen Vorsprung im Obergeschoss.

>>

Die Barrierefreiheit steht im Zentrum des gesamten Gebäudedesigns. So kann der erste Stock beispielsweise über eine schlichte Treppe oder den integrierten Aufzug erreicht werden. Hier sind die nach Süden ausgerichteten Hauptschlafzimmer und Gästezimmer zu finden, beide mit grossen Fensterflächen und direktem Zugang zum Balkon. Ein weiteres Gästezimmer liegt gen Norden. Alle Schlafzimmer verfügen über ein eigenes angrenzendes Badezimmer. Neben dem Hauptschlafzimmer der Bauherrin bietet ein Fernsehzimmer ausserdem Platz für gemütliche TV-Abende oder ruhige Momente samt grandioser Aussicht.

Im Untergeschoss liegt die separate und gut durchdachte Einliegerwohnung des Hauses. Diese zeichnet sich durch ausreichend

Schlafmöglichkeiten oder Rückzugsorte für die eigene Familie, Hauspersonal oder Pflegekräfte aus. Ein Wäscheraum mit integriertem Fallrohr befindet sich ebenso im Erdgeschoss.

Energieeffizient und ökologisch

Die auf dem Dach montierte Photovoltaikanlage in Kombination mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, den dreifach verglasten Skalarfenstern sowie der weltweit patentierten Naturwanddämmung von Baufritz macht das Haus im Durchschnitt um rund 30 Prozent energieeffizienter als der lokale Standard. Das war ein zentrales Anliegen der Bauherrin und ein ausschlaggebender Grund, das neue Zuhause mit dem Unternehmen aus Süddeutschland zu bauen, das Wert auf ein klimaschützendes sowie nachhaltiges und ökologisches

Hauskonzept legt. Auch die Gebäudeplanung, die Bemusterung im Ausstattungszentrum – der sogenannten Hausschneiderei – sowie alle Bauprozessphasen verliefen reibungslos und termingerecht nach Plan. Das einzige ausserplanmässige Hindernis war die Entdeckung von Fledermäusen, die sich im zuvor vorhandenen Bestandsgebäude eingenistet hatten und somit den Abriss leicht verzögerten. Dieser Zeitverlust konnte jedoch durch eine schnelle Montage aufgeholt werden.

Auf einem parkähnlichen Grundstück gebaut, entspricht das neue Wohndomizil in jeglicher Hinsicht den Wünschen der Bauherrin, sich ohne Kompromisse dahingehend zu verändern, den Lebensabend in einem komfortablen, luxuriösen und funktionellen Wohnhaus zu verbringen. <<



1| Barrierefreiheit stand auch bei der Badgestaltung an oberster Stelle. 2| Insbesondere der Wohnbereich erzeugt ein grosszügiges Raumgefühl dank durchdachtem Raumschnitt.

- TECHNISCHE ANGABEN**
- [ARCHITEKTUR]**
Baufritz, baufritz.ch
 - [KONSTRUKTION]**
Holztafelbau mit Grosselementen,
biologische Naturdämmung aus Hobelspan (Hoiz)|
Fassade: biologischer Mineralputz
 - [RAUMANGEBOT]**
Nettowohnfläche: 418,47m²
 - [AUSBAU]**
Bodenbeläge: hochwertiges Echtholzparkett|
Nassräume: hochwertige Fliesen|
Fenster: 3-fach verglaste Skalarfenster
 - [TECHNIK]**
Luft-Wasser-Wärmepumpe | Fussbodenheizung |
Voll-Werte-Lüftung Plus



vivell+co
Schwimmbadtechnik

Seit 1959 steht Vivell Schwimmbadtechnik für realisierte Schwimmbadträume. Individuelle Badarchitektur, ausgestattet mit einzigartiger Technik, verspricht Badespass pur. Unsere Anlagen zeichnen sich durch sauerstoffreiches Schwimmbadwasser ohne Chlorgeruch, geringe Betriebskosten und maximale Schonung der Umwelt aus. Vivell Schwimmbadtechnik plant und realisiert Garten-, Hallen-, Hotel- und Therapiebäder sowie Whirlpools.

Kappel / SO · Wolfhausen / ZH · Contone / TI
La Conversion sur Lutry / VD
062 209 68 68 · info@vivell.ch · www.vivell.ch



Go green!
Ersetzen Sie Ihren
alten Elektroboiler.
Sparen Sie bis zu
75% Strom.

**Ökologisch wohnen?
Zusammen mit uns.**

NUOS III, die neue Generation der Warmwasser-Wärmepumpen, setzt Massstäbe. Ein COP bis 3.9, eine Vorlauftemperatur bis zu 62° C bei Aussentemperaturen von -10° C, Inverter-Technologie, eine intuitive und WLAN kompatible Steuerung sowie der sehr leise Betrieb der Monobloc oder Splitgeräte, sind nur einige Vorteile, die umweltfreundliches Wohnen mit sich bringt.



domotec

domotec.ch

Moderner Landhausstil



Viele Wege führen nach Rom, und deshalb kann auch ein Treffen in einem Verein zur körperlichen Ertüchtigung eine neue Küche nach sich ziehen. So fand Thomas Berger, Verkauf-Aussendienst bei der Herzog Küchen AG, über den Ballsport zu einem Beratungsgespräch mit dem Paar, das nun in dieser Küche seine Gaumenfreuden zubereitet.

>>

Rustikal und modern interpretiert: Die Herzog-Küche «Elegance» im ländlichen Thurgau.

Text Noémie Schwaller Fotos Herzog Küchen AG

Die private Bekanntschaft spielte eine Rolle bei der Wahl des Küchenplaners, ebenso die Nähe zum Produktionsstandort im ländlichen Thurgauer Ort Unterhörstetten. Eine moderne Küche sollte es werden im Haus der vierköpfigen Familie, das bis auf die Kellerdecke abgebrochen und von einem regionalen Zimmereibetrieb als Holzständerbau mit Wandelementen aufgebaut worden war. Entstanden ist nach einer halbjährigen Planungs-, Fertigungs- und Montagephase ein harmonisches Zusammenspiel diverser Materialien mit einer Mischung aus Modernität und Landhausstil. Wie der Hauseingang, der im Erdgeschoss liegt, bietet die Küche einen direkten Zugang zur Terrasse des leicht abfallenden Geländes im Mittelthurgau.

Herzstück als Herausforderung

Der 25 Quadratmeter grosse Küchenbereich mit starker Symmetrie befindet sich in einem offenen, lichtdurchfluteten Wohn- und Essraum. In praktischer Distanz zur Küche mit dem grosszügigen Inselkorpus steht ein einladender Esstisch. Der samtmatte belegten Kunstharzfront wohnt dank geschickter Integrierung eines mittigen Fensters und dem Aufbrechen massiver Strukturen eine gewisse Leichtigkeit inne - trotz der dunklen Farbe. Zentral in Design, Atmosphärengestaltung und Materialität sind die hintere Wandverkleidung und das offene Regal im vorgesetzten Inselkorpus. Diese wirken durch ein spezielles Zusammenspiel mit dem Boden und verleihen eine gewisse Rustikalität. Diese massgefertigten Komponenten bilden das Herzstück der Küche und dürfen als handwerkliche Meisterleistung bezeichnet werden. Sie sind aus demselben Wildeichenparkett wie der Boden gefertigt, der teilweise Anzeichen schwarzer Äste aufweist, und stellen die grösste Herausforderung dar. Das vom Bodenleger zusätzlich eingekaufte geschropte Parkett wurde auf Platten geleimt und eingearbeitet, um einen fließenden Übergang der Holzmaserung zu erreichen. Diese Wandverkleidung stellte sich oben und links der Hochschränke als aufwendig heraus. Die rustikalen Parkettriemen mit gewollt unebener Oberfläche wurden horizontal verlegt, der Boden geht nahtlos in die Wand über, was eine harmonische Wirkung erzeugt. Eine solche mit Holz verkleidete Rückwand ist ein seltener Blickfang und beschert der Küche eine dezente Exklusivität. In die Nische des ähnlich ausgestatteten, offenen Regals der Kochinsel mit klarer, eckiger Formensprache wurde eine Nut für eine LED-Streifenleuchte geätzt. Für das gesamte Lichtkonzept zog die Bauherrschafft eine Spezialistin hinzu.

Das Ehepaar wünschte sich eine grosse Arbeitsfläche sowie ein Kochfeld mit integriertem Dunstabzug auf dem Inselkorpus. In diesem Fall wird die gefilterte Luft über ein

im Küchenboden eingebautes Kanalsystem nach draussen geleitet. Die Abdeckungsfläche der Kochinsel in Betonoptik besteht aus pflegeleichter Keramik, vergleichbar mit einem Plattenboden. Generell tendieren moderne Küchen zu filigraneren Abdeckungen. Allerdings weisen diese eine starke Sensibilität auf, was technische Herausforderungen mit sich bringt. Um eine höhere Stabilität zu gewährleisten, wurde direkt unter der 12 Millimeter dicken Keramikplatte eine ganzflächige, von aussen nicht sichtbare Unterkonstruktion eingebaut. «Wichtig ist, dass optisch das Gesamtbild stimmt», erklärt Thomas Berger die Unterkonstruktion zum Schutz der Abdeckung.

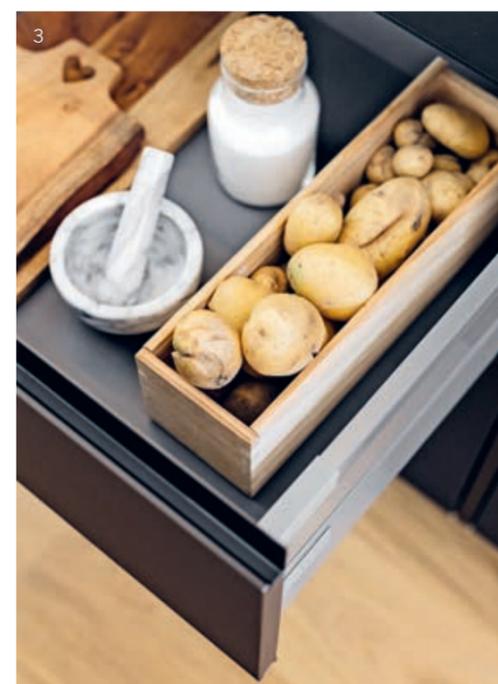
Ein stimmiges materielles Erscheinungsbild

Auch aus beruflichen Gründen war dem Paar eine funktionale Küche wichtig. Diese Küche punktet mit sehr edlen Geräten in schwarzem Spiegelglas. «Die Kunstharzfront verfügt über einen Anti-Fingerprint-Effekt, damit möglichst keine Fingerabdrücke zu sehen sind. Allerdings ist das gewählte Samtschwarz pflegeintensiver als zum Beispiel die klassischen, zeitlosen hellen Töne wie Weiss, Beige oder leichtes Grau. Denn der Staub, der ansetzt, ist auf einem dunklen Untergrund schneller zu sehen», räumt Thomas Berger ein. Die mit Nullfugenkanten umlaufende Front und die Griffprofile sind Schwarz eloxiert, was ein edles schwarzes Erscheinungsbild abgibt.

Der Weinkühler im Unterbau der Kochinsel rechts des Kochfelds war ein Anliegen der Bewohnenden. Er verfügt über zwei Temperaturzonen und fasst 34 Flaschen. Links des Weinkühlers befindet sich eine fixe Blende unter der Abdeckung, hinter welcher der Dampf abgezogen wird. Genutzt wurde sie zum Einbau einer Steckdose. Der grosse eintürige Kühlschrank war der Familie ebenfalls wichtig. Er verfügt über eine Fresh-Control-Zone, eine Feuchtigkeitsregulierung und drei Schubladen im unteren Bereich. Er weist eine Temperatur von leicht über null Grad auf, was das Aroma und die Frische von Gemüse, Fisch und Fleisch verlängern soll. Weiter beinhaltet die hochstehende Gerätschaft neben dem Geschirrspüler einen 60 Zentimeter hohen Backofen und einen darüberliegenden Kombi-Steamer mit Festwasseranschluss. Der Wasserhahn mit seiner speziellen edlen Oberfläche «Ice» und der eleganten Formgebung passt zur Arbeitsplatte und trägt zur Leichtigkeit der Küche bei. Deren gesamtes Innenleben, von Korpusen über Hochschränke bis zu den Auszügen und Tablaren, widersetzt sich dem Standard Weiss und ist in Basaltgrau gehalten. Insofern handelt es sich hier um eine gelungene Ausführung einer speziellen Küche, die trotz ihren durchdachten Details nicht als solche auffallen will. <<

herzog-kuechen.ch

1 | Indem es die massive Struktur aufbricht, sorgt das massgeschneiderte offene Regal im vorgesetzten Inselkorpus für Leichtigkeit. 2 | Der integrierte Weinkühler mit zwei Temperaturzonen fasst 34 Flaschen. 3 | Die Schubladengriffprofile sind genau gleich dick wie die Front, nichts steht vor. Die Innenbeschläge des Modells «Antaro» von Blum sind in Anthrazit Metall gehalten. 4 | Basaltgrau umrahmt und clever versteckt ist die praktische Handtuchhalterung.





Baden in Gold



1



2



3



4

Räumliche Offenheit, eine klare Formensprache und harmonisch eingefügte Armaturen prägen dieses kontrastreiche spezielle Badezimmer, eingerichtet für die besonderen Momente im Alltag.

Text Noémie Schwaller Fotos Muchenberger AG

Die Dachschrägen mit schwarzen Riegelbalken gaben den Ausschlag für das Konzept dieses 15 Quadratmeter grossen Badezimmers in einem Hausobjekt in Schönenbuch im Kanton Basel-Landschaft. Die Balken formen den Raum und sind ein wiederkehrendes Innenarchitekturelement, weshalb man sie im Zuge der Neugestaltung des Badezimmers beibehielt.

Funktionalität im Fokus

Die Dusche bestand bereits am jetzigen Ort, sie wurde auf Vordermann gebracht, indem man eine viereckige Deckenbrause mit Regenstrahl einbaute. Die Armaturen lieferte der Sanitär. Eine grössere Herausforderung war die geflieste, in die Wand eingelassene Badewanne. Sie wirkte schwer, dominant und zerschnitt den Raum. An Dominanz fehlt es der neuen frei stehenden Wanne in der jetzigen Version der Raumgestaltung zwar nicht, doch wirkt sie – dezent schräg im Zimmer platziert – leichter. Zusammen mit der freien Aussicht auf Basel erhält der Raum eine besondere Stimmung.

«Hier kann ich verweilen», sagt die Bauherrin erfreut zu dem neu gestalteten Badezimmer. Sie hat sich in die Form der Wanne verliebt, ein Probeliegen hat das sogar noch verstärkt. Da die Bauherrin klein ist, die Badewanne jedoch sehr gross, musste der Wasserauftrieb beachtet werden. Auf diese Problematik wurde Rücksicht genommen, und um zu sicherzustellen, dass die Frau im Liegen mit den Füssen den Wannenboden berührt, baute man extra Rückenlehnen ein, um den Badewanneninnenkörper zu verkleinern. Das führte zu einem verbesserten Sitz.

Die Bauherrin war in der Planungsphase, die viel Vorlaufzeit benötigte, sehr stark hinsichtlich Materialfindung involviert. Sie besuchte André Köchli, Beratung und Verkauf bei Talsee, in der Ausstellung in Pratteln. Der Plan war, unter Beibehaltung des Stils des Hauses einen lässigen Touch einzubringen. André Köchlis Vorschlag stiess auf Zustimmung. Nun musste die Realisierbarkeit der technischen Funktionen abgeklärt werden. Die Bauherrin wünschte ein Komplettkonzept inklusive Sanitärunternehmen, das die Umsetzung managen und

begleiten würde. Talsee brachte Remo Muchenberger und Kaspar Schweighauser von der Bottminger Muchenberger AG, einem Sanitär-, Heizungs- und Schwimmbadbetrieb, für dieses Projekt mit an Bord. Als die Grundausstattung mit frei stehender Badewanne und Möbelkombination vorhanden war, traf man sich wiederholt in der Ausstellung zur Erarbeitung des Farbkonzepts.

Farben und Materialien im Einklang

«Durch die von der Bauherrin ausgesuchten und mitgebrachten Platten kamen die Goldmosaik ins Spiel», erzählt André Köchli. Passend zu den Goldelementen wurden Platten in Anthrazit gewählt. Anschliessend bestand die Aufgabe darin, eine Möbelfront zu finden, die mit dem Gold als Blickfang gut zur Geltung kommt, ohne mit den anderen Werkstoffen zu konkurrieren. Die Materialisierung mit der Front aus Strukturlaminat «maya bronze» beim Waschbecken passt, ohne dominant zu wirken, sie nimmt den Schimmer der Rückwand, die matte Oberfläche der Armaturen ebenso wie die Farbnuancen der Keramikplatten und Holzbalken auf und sorgt damit für ein ausgewogenes Gesamtbild.

Passend zur Form des Badmöbels und zu den Armaturen präsentiert sich der geradlinige Doppelwaschtisch mit sanften Schwüngen. Anders als klassische Lavabos mit zentralem Punktablauf verfügt das Waschbecken über einen Einlaufschlitz, der das Wasser schön abfliessen lässt. Die Armatur, deren Oberfläche einen Touch Bronze aufweist, ergibt zusammen mit dem Waschtisch und dem Floatspiegel über dem Lavabo optisch eine schöne Konstellation. Der Spiegel «frame» mit polierten Kanten auf Trägerplatte und umlaufender Leuchte ist so konzipiert, dass er ringsherum indirekt die Wand in einen sanften Schimmer taucht und nach vorn optimal das Gesicht ausleuchtet, ohne zu blenden. Das direkte wie indirekte LED-Licht kann mit Dimmschaltern je nach Bedürfnis angepasst werden. Der filigrane Spiegelrahmen, der den Lichtaustritt zielt, zieht sich über die ganze Front und spiegelt optisch die Raumarchitektur mit den langen schwarzen Balken. <<

muchenberger.ch | talsee.ch

1| Die Holzbalken bestimmen das Farbkonzept des neuen Badezimmers. Das Einbauwaschbecken «pride 536» mit den Fronten «maya bronze» von Talsee sorgt hinsichtlich Farbe und Materialisierung für ein harmonisches Gesamtbild, ebenso die Armaturen «Citterio E» von Hansgrohe mit der Oberfläche «Brushed Black Chrome». 2| Die schimmernde Mosaikwand ist das Bühnenbild für die frei stehende Badewanne «barcelona 2» von Victoria & Albert. 3| Das Waschbecken aus 12 Millimeter starkem Corian ist ästhetisch und äusserst langlebig. 4| Die Dusche ist modern und auf das neue Konzept abgestimmt.

Edles Ambiente

Eine Relaxoase am Zürichsee gibt den Blick auf einen Innenhof frei und trägt organischen wie natürlich gewachsen wirkenden Formen Rechnung.

Text Noémie Schwaller **Fotos** Klafs AG

Eine neu gebaute Lacher Villa mit Seesicht einer jungen Familie ist um eine Wellnesszone reicher. Der trittsichere Bereich mit Sauna, Badewanne und Dampfdusche befindet sich im Untergeschoss. Ein wie ein Atrium konzipierter Innenhof verleiht dem Raum eine helle, lichtdurchflutete Atmosphäre für einen entspannten Spabesuch. Fünf verschiedene Klimazonen bietet das Sanarium: vom klassischen Saunabad, Warmluftbad, Tropenbad und Aromabad, das mit feinen ätherischen Ölen den Geruchssinn anspricht, bis zum Softdampfbad. Die unterschiedlichen Badeformen ermöglichen eine grosse Saunavielfalt im eigenen Zuhause, sorgen für Abwechslung und werden den verschiedenen Saunavorlieben gerecht, ob finnisch mit trockenem Klima oder mild mit hoher Luftfeuchtigkeit. Mit der dunklen Innenverkleidung mit waagrecht, in amerikanischem Nussbaum gewachsenen Paneelen und der ruhigen Formensprache verströmt die Sauna auf den ersten Blick wohltuende Behaglichkeit.

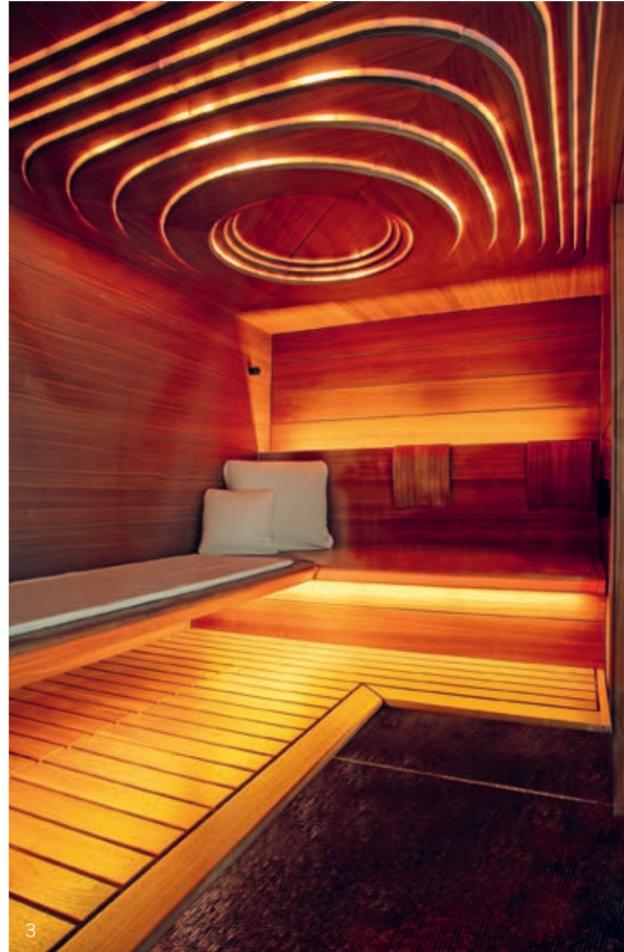
Unter der filigranen, zweistufig angeordneten und mit parallel verlaufenden Leisten versehenen Liegeeinrichtung, die schwebend wirkt, weil sie an der Wand aufgehängt ist, befindet sich der Unterbanksaunaofen mit automatischem Duftaufguss. Die obere Winkelliege ist auf Gehrung geschnitten und mit einer indirekten LED-Beleuchtung für ein stimmungsvolles warmweisses Licht versehen. Die Wellness-Spezialedition, ganz in Nussbaum gehalten, erzeugt Harmonie durch einheitliche Komponenten wie die neu entwickelte, rahmenlose Glasfront oder den Mosaikplattenboden. Klarheit und Eleganz zeichnet ausserdem das formschöne Kuppeldach aus Massivholz aus, ein organisch gewölbtes Deckenelement mit streifenförmig umlaufenden Lichtaustrittselementen aus Spezialkunststoff. Dadurch wölbt sich die mehrfach abgestufte Lichtdecke inklusive ihrer Lichtgestaltung mit LED einem dreidimensional entgegen, ohne dass die Kabine an optischer Grosszügigkeit einbüsst, jedoch

1 | Die Wellnesszone befindet sich im Untergeschoss der neu gebauten Villa am Zürichsee.
2 | In der Sauna geniesst man den Ausblick in den Innenhof.



an Skulpturalität gewinnt. Die Wellnessanlage lässt sich bequem über die Gebäudeleittechnik steuern, und die komplexe Technik ist in einem separaten Raum untergebracht, wodurch das Augenmerk voll und ganz auf der modernen Wellnessanlage als wohnlichem Rückzugsort liegt.

Besonders zu erwähnen sind die innovativen Spezialtextilien bei den Nackenrollen: Saunakissen und -matten, in denen zwei Jahre Entwicklungsarbeit von Klafs steckt und die dem heimeligen, aber harten Holz Gemütlichkeit und vor allem Bequemlichkeit verleihen. Gerade weil man sich wegen vieler gesundheitsfördernder Innovationen wie beispielsweise der Trockensalzinhalation oder der Infrarotzusatzeinrichtung, die das Saunalerlebnis erweitern, länger und öfter in der Sauna aufhält, kommt eine komfortable Unterlage gelegen. Die Oeko-Tex-zertifizierten Saunatextilien «Mollis», dem lateinischen Adjektiv für «weich» und «behglich» entlehnt, bieten einen erhöhten Hygienestandard durch ihr Innenleben mit sogenanntem 3-D-Abstandsgewirk. Da sie luftdurchlässig und leicht sind, werden die waschbaren Textilien nicht als heiss empfunden und nehmen auch keine Feuchtigkeit, Schweiß und damit Bakterien auf. Die Basis der Bezüge ist die nachhaltig produzierte Lyocell-Faser, die in ihrer Herstellung um ein Vielfaches ressourcen- und umweltschonender ist als Baumwolle. Einem entspannten Aufenthalt in ihrem Privatspa mit seinem Interieur mit wohlthuend ruhiger Formensprache steht der jungen Familie nichts im Wege. << klafs.ch



3 | Die sich organisch in 3-D wölbende Leuchtdecke «Euklid» und ihre stimmungsvolle Lichtverteilung machen den Saunagang zum behaglichen Erlebnis. 4 | Die Dampfdusche von Repabad und die Sauna «Aurora» von Klafs verschmelzen zu einem einzigartigen Wellnessambiente.

FITNESS
Wir bauen und pflegen Ihren Naturpool und Pool
gartenzentrum.ch

LEHNERT
Wasser Pflanzen Gärten

Die Schönheit der Natur entdecken.
Erholen Sie sich nachhaltig im Hüsler Nest, das Schlafsystem aus natürlichen Materialien.

Jetzt beraten lassen!

Partner finden Sie unter:
www.huesler-nest.ch



Hüsler Nest «Original»
Das natürliche Schlafsystem mit dem 4-lagigen Aufbau

- Auflage** —+—
«Klimaregulierender Teil»
- Naturlatexmatratze** —+—
«Weichmachender Teil»
- Liforma-Federelement** —+—
«Stützender Teil»
- Einlegerahmen** —+—
«Tragender Teil»



Reduzierte Ruhe im Bad

So präsentieren sich die neuen Badkollektionen: minimalistisch im Design und mit cleveren Komfortfunktionen, die auf harmonische Weise eingebaut sind.



1 | Harmonie und Minimalismus – Die Badewanne «Reflex», gestaltet von AL Studio, zeichnet sich durch klare Formen und Farben aus. Sie ist die erste transparente Badewanne aus Cristalmood, dem neuen Material von Antonio Lupi. antoniolupi.it **2 | Maximales Duschvergnügen** – Direkt an der Armatur werden die Strahlarten per Knopfdruck eingestellt oder wird auf Handbrause umgestellt. Im Shower-Tablet ist nicht nur die Steuerung für Temperatur und Wasservolumen integriert, es dient auch als Stauraum. hansgrohe.ch **3 | Vom Bergstollen ins Bad** – Das Produktdesign von Designstudio Tale orientiert sich an der Funktionalität von historischen Steinwaschbecken: Laaser Marmor verbindet sich in der Badkollektion «Source» mit fein gemustertem Holz zu schönen, funktionalen Möbeln. talsee.ch **4 | Berührungslos per Sensor** – Für jede Tageszeit oder Stimmung die passende Weisslichtfarbe: Der Rundspiegel «Around» ist mit drei vorprogrammierten Lichtszenen ausgestattet. Diese können in der Helligkeit stufenlos reguliert werden. talsee.ch **5 | Essenz der Einfachheit** – Die Select-Technologie ermöglicht eine Positionierung der Kartusche direkt unter dem Waschtisch. Das Resultat ist eine Armatur mit vertrauten Formen, umgesetzt mit besonders feinen Proportionen. axor-design.com



5



10 | Total flexibel – Charakteristisch für den Handtuchwärmer «T39» sind die minimalistischen, frei tragenden Heizstäbe, die in ihrer Anzahl und Anordnung frei kombiniert und nach den Fliesen ausgerichtet werden können. Das Konzept von Arne Jacobsen trägt zu einer modernen Badgestaltung bei. vola.ch **11 | Schonende Reinigung, geringer Wasserverbrauch** – Das meistverkaufte Dusch-WC in Europa, «Aqua Clean Mera» mit Whirl-Spray-Duschtechnologie, zeichnet sich durch aussergewöhnliches Design und Komfortfunktionen für eine gründliche, sanfte Reinigung aus. geberit-aquaclean.ch



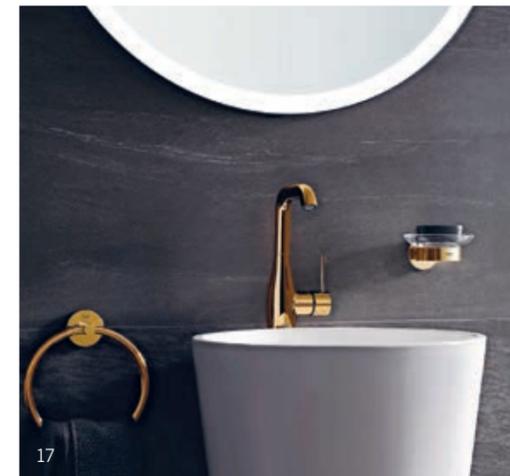
6 | Offene architektonische Struktur – Der Verzicht auf eine Rückwand sowie die anpassungsfähige Oberfläche des Waschtischs «Evo 21» ermöglichen eine kompositorische Freiheit bei der Ablaufgestaltung und beim Ablaufanschluss. agapedesign.it **7 | Angesagte, softe Ästhetik** – Ausgezeichnet mit dem Iconic Awards Innovative Interior 2021 schlägt die neue Version der Armatur «Ava 2.0» eine Brücke zwischen traditioneller Produktwelt und moderner, designorientierter Badarchitektur. kwc.ch **8 | Neu in Schwarz** – Nebst der klassischen Ausführung in Chrom sind die «Laurin»-Armaturen in Titanschwarz mit sanft matten Oberflächen für besondere Highlights in der Badezimmereinrichtung erhältlich. laufen.ch **9 | Schönheit des Gleichgewichts** – Ein ausgeprägtes, entschiedenes und absolutes Profil ist das Erkennungsmerkmal der von Carlo Colombo entworfenen Kollektion «Bemade» mit gestalterischer Flexibilität für den Dialog mit den architektonischen Badezimmerelementen. antoniolupi.it



Entdecken Sie
Ihren Boden
in einer unserer
Ausstellungen.

MEINE WELT. MEIN ZUHAUSE.
MEIN PARKETT.

HGC



12 | Schwungvolle Linie – Mit ihrem schmalen Rand wirkt die frei stehende ovale Wanne aus Sentec aus der Badkollektion «Ino» von Toan Nguyen filigran. Für höchste Entspannung beim Bad sorgt eine optional integrierte Kopfstütze. laufen.ch **13 | Hygienisch** – Bei der komplett in Schwarz verkleideten WC-Bürstengarnitur aus der Badaccessoirelinie «Nia» steht die Bürste nicht im Wasser. bodenschatz.ch **14 | Charakteristische Grundform** – Bistrukturale Oberflächen kombinieren glänzende und matte Flächen und unterstreichen gekonnt die Linienführung des Designs der «CYO»-Dreilocharmatur. Die Grundform des Kreises setzt sich von den Griffelementen bis zum Wasserstrahl fort. dornbracht.com **15 | Schwerelosiger Purismus** – Das schlichte Oval der frei stehenden Badewanne «Riva Frame» aus glasiertem Titanstahl steht in einem spannenden Wechselspiel mit dem rechteckigen schwarzen Rahmen aus pulverbeschichtetem Stahl. schmidlin.ch **16 | Komfortable Reinheit** – Bei «Cleanet Navia» hat man sich zugunsten eines ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnisses bewusst auf die Kernaufgaben eines Dusch-WCs konzentriert. Die Technik ist vollständig in den kompakten Keramikkörper integriert. Eine Entkalkungsfunktion erhöht die Lebensdauer. laufen.ch **17 | Mit Stil und Effekt** – Besondere und edle Akzente auf anthrazitfarbenem Hintergrund setzen Armaturen und Accessoires in «Cool Sunrise» – poliert oder gebürstet. Neben den brillanten Farben aus der «Colors»-Kollektion verleiht ein innovatives Herstellungsverfahren den Oberflächen eine lange Lebensdauer und eine erhöhte Kratzfestigkeit. grohe.ch



■ GEBERIT

SCHÖN CLEVER

GEBERIT AQUACLEAN
DAS DUSCH-WC

DESIGN
MEETS
FUNCTION



Mit Geberit AquaClean Sela erleben Sie ein völlig neues Gefühl von Frische und Sauberkeit: Das WC mit Duschfunktion reinigt den Po auf Knopfdruck mit einem warmen Wasserstrahl. Weitere Infos zu den vielfältigen Dusch-WC Modellen auf www.geberit-aquaclean.ch/sela.

18 | Aluminiumstruktur – Bei «Square» können drei verschiedene Wärmeplatten miteinander kombiniert werden – rechteckig oder quadratisch für eine horizontale oder vertikale Montage. Es ergibt sich ein geometrisches Spiel, das unterschiedliche Anordnungen entstehen lässt. tubesradiatori.com
19 | Bestseller mit Stil – Die Glasveredelung und die Soft-Close-Funktion von «Bella Vita 3» erlauben es, die Schiebetüren auf den letzten Zentimetern sanft und automatisch zu schliessen. duscholux.com **20 | Wohnliches Saunieren** – Hier werden Design und Altholz in einer gemütlichen Wellnessoase vereint. Alle Kabinen werden in der Schweiz auf Mass gefertigt. fitness-partner.ch **21 | Für unterschiedlich grosse Personen** – Die übereinander angeordneten Spiegelflächen sind von hellen Lichtringen umgeben, die spannende Kontraste zur elementaren Geometrie der reflektierenden Oberflächen erzeugen. Der kleinere Spiegel kann um das grössere Element herum gedreht werden und wird so zum flexiblen, funktionalen und ästhetischen Akzent. agapedesign.it



18



19



20



Sonderausgabe «bäder»

In der Jahresausgabe «bäder» finden Sie noch mehr zum Thema – attraktive Reportagen, Tipps zur Badplanung, die neuesten Wannen, Duschen, Saunen und Armaturen. Interessiert? Bestellen Sie jetzt Ihre persönliche Ausgabe für 9.50 Franken unter info@traumhaus.ch!



21



22



23

22 | Geometrische Formensprache – Reduzierte und zeitlose Bad-elemente: Die Waschtische sind neben klassischem Weiss oder Schwarz ausserdem in glänzender oder matter Variante wählbar. laufen.ch/kartell.com **23 | Dezent in modernem Design** – Alle Hightech-Elemente des Dusch-WCs «P2» sind in die spülrandlose Vollkeramik integriert – zum Beispiel die Programme zur thermischen Reinigung sowie zur automatischen Entkalkung. lapreva.com



Fühlen Sie den Unterschied

SEIDENWEICHES BWT PERLWASSER DANK UNSEREM ENTHÄRTER

BWT PERLA SETA

Geniessen Sie eine spürbar weichere Wäsche, samtige Haut und glänzendes Haar. Höchste Wasserqualität für alle Haushaltsbereiche mit dem BWT Perla seta.

Für mehr Informationen:



Kommode Gärten

Das Drinnen wird immer öfter nach draussen verlegt – dabei soll aber nicht auf Komfort verzichtet werden. Herstellerinnen und Hersteller von Pools und Gartenmöbeln werden dieser Nachfrage mit spannenden Produkten gerecht.



1 | Wie frisch von der Quelle – Die moderne Wasseraufbereitungs- und voll automatisierte Ospa-Schwimmbadtechnik sorgt dafür, dass der Badespass auch für Haut und Augen ein Vergnügen ist. Das Badewasser ist dank Salzelektrolyseanlage naturbelassen, sauerstoffreich und kristallklar, ohne Kompromisse bei der Hygiene einzugehen. vivell.ch

2 | Touchscreen inklusive – Das rechteckige Schwimmbad aus Sichtbeton mit schwebenden Treppenstufen und Skimmer verfügt über eine Filteranlage mit modernstem Filtermaterial, das den Desinfektionsmittelverbrauch auf ein Minimum reduziert. ac-schwimmbadtechnik.ch

3 | Moderne Materialien – «Chill» nennt sich das Designerbett von José A. Gandía-Blasco Canales aus eloxiertem oder thermolackiertem Aluminium mit wasserdichten Polyurethanschaum-Minimatratzen und Kissen. Der Komfort eines Bettes für drinnen wird nach draussen verlegt. gandiablasco.com

4 | Mit elastischen Bändern ergänzt – Die «Ami»-Kollektion umfasst Stühle mit hoher und niedriger Rückenlehne sowie Sessel und Sofas mit einem Gestell aus Edelstahl, einem Sockel aus Edelstahl mit Satinfinish und Distanzelementen aus Kunststoff. Stühle und Sessel haben eine feststehende Sitzfläche aus wasserabweisendem Polyurethanschaum. paololenti.it

5 | Zu nachhaltigen Praktiken verpflichtet – Die von Patricia Urquiola entworfene Kollektion zeigt sich innovativ, die haltbaren und widerstandsfähigen Materialien von «Garden Layers» werden aus recyceltem PET hergestellt. gan-rugs.com

4





6

6 | Der Guhl-Stuhl – Der skulpturale Sessel des Schweizer Modernisten Willy Guhl aus dem nahezu unzerstörbaren und wetterfesten Material Faserzement wurde ursprünglich als Strandstuhl entworfen. Die Idee dahinter: eine einzige Faserzementplatte in einer Endloschleife zu einem formvollendeten Stuhl zu verbinden. eternit.ch **7 | Kleine Auszeit** – Dank der Lounge-Gruppe «Santorini» werden kleine Beistelltische, grosszügige Poufs und Sitzkissen zu Lieblingsstücken des Sommers. doitgarden.ch **8 | Konfigurierbare geometrische Formen** – Das italienisch-dänische Studio Gam Fratesi entwarf einen unerwarteten Mix aus verschiedenen Materialien: Aluminium, Holz, Stein und Seil. Das Sitzprogramm für den Aussenbereich, das viele Kombinationsmöglichkeiten bietet, ist als dynamisches Mosaik konzipiert. minotti.it **9 | Pure Eleganz** – Dieser Infinity-Betonpool, ausgekleidet mit der Folie «Alkorplan Touch Elegance», wird via Wärmepumpe geheizt, per Roboter gereinigt und von «Adagio»-Lampen warmweiss beleuchtet. vitabad.ch



7



8



9



stiftung
umwelt
arena
schweiz

Zukunftsweisendes
Wohnen ohne Energiekosten
Tipps für Bauherren



Patronat: Kanton Aargau. Hauptpartner:
coop energie360° ABB

Öffnungszeiten:
umweltarena.ch





EgoKiefer
Fenster und Türen

Fenster und Türen
gesucht?
**Mit wenigen Klicks
zum perfekten
Angebot!**

Code scannen und
mehr erfahren!



egokiefer.ch

Einfach komfortabel.



10



GESUNDES GENUSSWOHNEN

Fullwood Wohnblockhaus

HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
NACH TERMINVEREINBARUNG

Fullwood SCHWEIZ WEST
Sunnseite 2
3256 Seewil
+41 (0) 31 - 8 72 10 - 22

Fullwood SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
+41 (0) 79 208 51 42

Fullwood SCHWEIZ-OST
Hinterhasli 1357
9427 Wolfhalden
+41 (0) 71 - 891 2015

fullwood.ch

info@fullwood.ch

Fullwood Wohnblockhaus



11

10 | Wasseranlage mit Hightech-Produkten – Technische Raffines- sen wie Gegenströmanlagen oder Wasserdüsen sorgen für Badespass, Rollläden als Pool- abdeckung dienen der Sicherheit und dem Erhalt der Wärme. Da- für werden automatische High- tech-Steuerungen eingebaut, die bequem via App bedient wer- den können. gartenzentrum.ch

11 | Ajustierbar – Der Beistelltisch kann in der gewünschten Höhe am Sonnenschirmständer be- festigt, die Position durch ein unter dem Tisch angebrachtes Gelenk verändert werden. paolalenti.it

12 | Eine Vielzahl an Kombinationen – «Dock» von Sebastian Herkner ist ein modu- lares Sofasystem. Die Kissen sind aus Schaumstoff, der mit einem Outdoor-Stoff überzogen ist. Dank einer Innentasche kön- nen sie einfach auf die Rücken- lehne geschoben werden. emu.it

13 | Debütprojekt – Die preisge- krönte «Tibbo»-Kollektion von Edward Barber und Jay Osgerby überzeugt mit charakteristischer Schlichtheit, die durch die Schönheit und die Wärme des von Hand gedrechselten Holzes unterstrichen wird. dedon.de



12



13



AC Schwimmbadtechnik AG | CH-6280 Hochdorf

Tel: +41 41 910 65 65 | www.ac-schwimmbad.ch



COLUMBUS TREPPEN

Oberbüren SG
Volketswil ZH
Niederbipp BE

columbus.ch



Wangen-, Spindel- und Estrichtreppen aus Holz, Stahl und Glas planen und fertigen wir nach Kundenwunsch

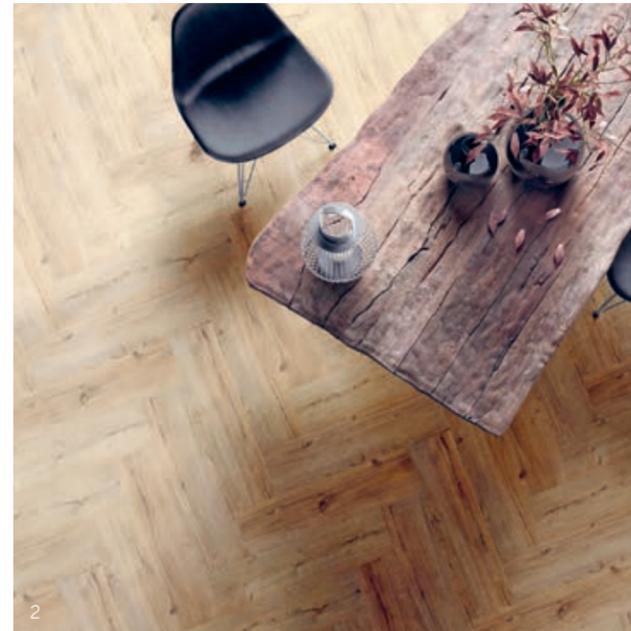


Warme Böden

Heimeligkeit, Wärme und reduzierte Farben spielen bei modernen Böden genauso eine Rolle wie nachhaltige und zirkuläre Produktionsprozesse.

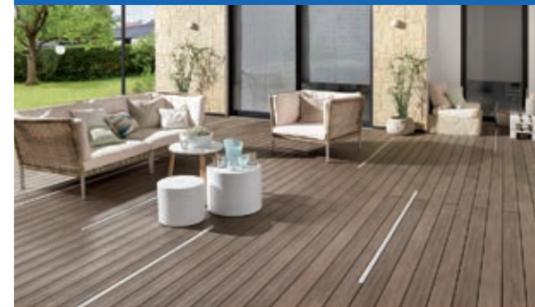
1

1 | Handverlesene Dielen – Für die Produktlinie «Unicopark» werden einzelne Dielen individuell in unterschiedlichen Breiten und Längen bis zu vier Meter gefertigt und passgenau in den jeweiligen Grundriss geplant. Das abwechslungsreiche Zusammenspiel unterschiedlicher Masse in einem Raum erzeugt eine spannende Optik und ein grosszügiges Raumgefühl. bauwerk-parkett.com **2 | Elegantes Fischgrat** – Die neue Verlegeart für ausgewählte Produkte der Kollektion «Vinyl» beschert Räumen eine zeitlose Eleganz. Zwei zentrale Anforderungen an einen Bodenbelag werden damit vereint: hohe Widerstandsfähigkeit und erlesene Ästhetik. naturflooring.ch **3 | Ein Stück reine Natur** – Der Wollschlingenteppich aus 100 Prozent ungefärbter Wolle bringt Natürlichkeit und Nachhaltigkeit auf den Punkt. Als Polmaterial dient der natürlich nachwachsende Rohstoff Wolle, die Farben werden durch die Mischung der Wolle verschiedener Schafrassen erzielt. tisca.com



3

Entdecken Sie unsere Ideen für Haus & Garten



Profitieren Sie von unseren Services & Rundum-sorglos-Paketen

- Ehrliche Fachberatung
- Über 3200 m² Ausstellung
- Liefer- und Montageservice
- Alles aus einer Hand

HolzLand
tomwood

Gartenstrasse 4 (Industrie) | 4537 Wiedlisbach
Telefon 032 / 636 62 62 | www.tomwood.ch



4 | Von Natur aus schön – Heimeliges Holz in seiner schönsten Form: gehobelt, sägerau, stark gebürstet, als original Altholzoberfläche in Fichte oder Eiche – die Kollektion «Belegno Atelier» bietet die passenden Naturprodukte für zeitlose und warme Räume. belcolor.ch **5 | Grosszügige Formate** – Die Keramiklinie «Zeus» verleiht jedem Raum eine spezielle Note. Die Verschmelzung des Looks von rohem Metall und der Robustheit des Materials Feinsteinzeug bringt eine pure urbane, industrielle Ausstrahlung hervor. hgc.ch **6 | Retrofliesen als Blickfang** – Da gewesene, aber neu interpretierte Muster in gedeckten, harmonischen Farben ziehen wieder in die Wohnräume ein. Retrokeramik hat ein modernes, aber traditionelles Flair. ganz-baukeramik.ch **7 | Das Parkett für alle Sinne** – Die Landhausdielen «Almfeuer» sind ein im besten Sinne urwüchsiges Naturprodukt. Hochwertiges Eichenholz trifft auf eine sorgfältige Oberflächenbearbeitung mit Manufakturcharakter. tomwood.ch

8 | Von der Welt inspiriert – Das markante Escheparkett «Copenhagen», das an verwitterndes Metall erinnernde Laminat «Rotterdam» oder der von weissem Marmor inspirierte Modular-One-Boden «Athens» – die neue «One Ground Design Edition» ist die ideale Wahl, um den Spirit aussergewöhnlicher Orte in die eigenen Wände einzuziehen zu lassen. parador.de **9 | Extralange Dielen** – Für einen optimal zur Geltung kommenden Boden in einem grossen Raum oder wenn ein kleiner Raum optisch vergrössert werden soll, ist die «XL-END»-Kollektion wie geschaffen. coretecfloors.com **10 | Zirkuläre Produktionsprozesse** – Die Qualitäten von «The Collection» gibt es als Bahnware, Akustikfliesen und individuell angepasste Teppiche, alle schadstofffrei und emissionsarm produziert. object-carpet.com **11 | Platten in Holzoptik** – Eine deutlich pflegeleichtere und vielseitige Alternative sind Keramikfliesen in Holzoptik, die sich gut für die Verlegung in Nasszellen oder im Aussenbereich eignen. plaettlimaxx.ch

Buchtipps

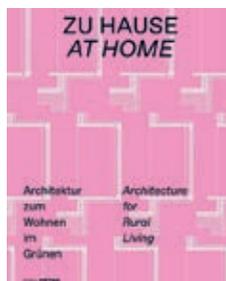


Zum Verstehen und Mitreden

Das Buch «Erneuerbare Energien» ist ein einfallsreich bebildeter Kompass für die Welt der erneuerbaren Energien. Anschaulich werden Alternativen zu fossilen Energieträgern aus Sonne, Wasser oder Erdwärme vorgestellt und untereinander vergleichend bewertet. ISBN 978-3-570-10458-3. penguinrandomhouse.de

Handbuch Wärmepumpen

Neue Bauten werden überwiegend mit umweltfreundlichen Wärmepumpen ausgerüstet. Umso wichtiger sind die fachgerechte Planung und Installation sowie ein bedarfsgerechter Betrieb. Das Bundesamt für Energie deckt mit seinem Buch von der Planung, der Optimierung über den Betrieb bis zur Wartung alles ab. ISBN 978-3-905711-41-7. faktor.ch

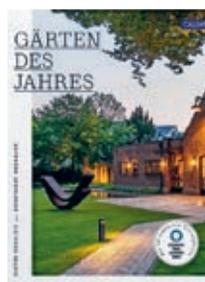


Ein eigenes Haus im Grünen?

Es sind Ideen gefragt, wie sich die Umweltzerstörung verringern lässt, ohne auf ein Einfamilienhaus zu verzichten. «Zu Hause – Architektur zum Wohnen im Grünen» stellt 26 Häuser vor, die eine Balance zwischen individuellen Träumen und ökologisch sinnvoller Architektur suchen. ISBN 978-3-95553-554-4. detail.de

Gärten des Jahres 2022

Einen Überblick über die 50 schönsten Privatgärten im deutschsprachigen Raum bietet die Dokumentation zum Wettbewerb Gärten des Jahres 2022. Das Buch von Konstanze Neubauer und Dieter Kosslick zeigt eine beeindruckende Vielfalt unterschiedlichster Gartengestaltungen anhand von über 350 Farbabbildungen und Plänen. ISBN 978-3-7667-2555-4. gaerten-des-jahres.com / callwey.de



Ein bauhistorischer Spaziergang

Seit 150 Jahren ist Innenarchitektur eine eigenständige Disziplin. Im Grundlagenband «Geschichte der Innenarchitektur. Ein bauhistorischer Spaziergang durch fünfzig Räume» blickt Natascha Meuser, Professorin für Innenraumplanung an der Hochschule Anhalt in Dessau, hinter die Fassade der Architektur. ISBN 978-3-86922-622-4. dom-publishers.com

Impressum

hausbau von A–Z

9. Jahrgang
Erscheinungsweise 1x jährlich
Druckauflage: 18 000 Exemplare
«hausbau von A bis Z» ist eine Sonderausgabe von «traumhaus»

info@traumhaus.ch
traumhaus.ch

Herausgeberin

BL Verlag AG
Buckhauserstrasse 24
8048 Zürich
Tel. +41 58 344 94 14
info@blverlag.ch
blverlag.ch

Verlagsmanager

Harald Zeindl

Redaktion

Donika Gjeloshi (Chefredaktorin)
donika.gjeloshi@blverlag.ch

Noémie Schwaller
noemie.schwaller@blverlag.ch

Autorinnen dieser Ausgabe

Daniela Bardell, Jana Berisha

Anzeigenverkauf

Iris Fischer
iris.fischer@blverlag.ch

Administration

Michèle Laan
michele.laan@blverlag.ch

Layout/Art Direction

Ines Häny
Harriet Messing

Korrektorat

Birgit Blatter

Fotograf

Holger Jacob

Druck

Galledia Print AG
Burgauerstrasse 50
9230 Flawil, galledia.ch

Verkaufspreis

Einzelexemplar CHF 12.–
Ausland zuzüglich Portokosten

Alle Rechte vorbehalten.

Der Nachdruck von Artikeln ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet. Mit Verfasseramen beziehungsweise Kürzel gezeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autorinnen und Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Publiziertes Bildmaterial, sofern nicht angeführt, wurde dem Verlag zum Abdruck zur Verfügung gestellt. Für unaufgefordert eingereichte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

gedruckt in der
schweiz